

## Chamisso, Adelbert von: Hans im Glücke (1809)

1 Willst zurück zu deiner Mutter?  
2 Hans, du bist ein braver Sohn;  
3 Hast gedient mir treu und redlich;  
4 Wie die Dienste, so der Lohn;  
5 Gebe dir zu deinem Sold  
6 Diesen Klumpen da von Gold;  
7 Bist du mit dem Lohn zufrieden,  
8 Hans im Glücke?

9 Ja, zufrieden! und die Mutter,  
10 Ja, die gute Mutter soll  
11 Mich beloben und sich freuen,  
12 Alle Hände bring ich voll;  
13 Alles, alles trifft mir ein,  
14 Muß ein Sonntagskind wohl sein,  
15 Und auf Glückeshaut geboren,  
16 Hans im Glücke!

17 Und er ziehet seine Straße  
18 Rüstig, frisch und frohgesinnt,  
19 Doch es sticht ihn bald die Sonne,  
20 Die zu steigen schon beginnt,  
21 Und der Klumpen Gold ist schwer,  
22 Drückt die Schulter gar zu sehr;  
23 Du erliegest unterm Golde,  
24 Hans im Glücke!

25 Kommt ein Reiter ihm entgegen; –  
26 Schimmel! ei, du muntres Tier!

27 Aber schleppen muß ich, schleppen  
28 Den verwünschten Klumpen hier;  
29 So ein Reiter hat es gut,  
30 Weiß nicht, wie das Schleppen tut;  
31 Hätt ich diesen Schimmel, wär ich  
32 Hans im Glücke. –

33 Lümmel, sage mir, was ist es,  
34 Was du da zu schleppen hast? –  
35 Nichts als Gold, mein werter Ritter, –  
36 Gold?! – und mich erdrückt die Last –  
37 Nimm dafür den Schimmel. – Topp!  
38 Und so reit ich, hopp, hopp, hopp!  
39 Trabe, Schimmel! trabe, Schimmel!  
40 Hans im Glücke.

41 Hopp, hopp, hopp! der dumme Teufel  
42 Schwitzt nun unter meinem Schatz;  
43 Hopp, hopp! Hopp, hopp! sachte, Schimmel!  
44 Pfui dich! – Plautz! ein Seitensatz,  
45 Und er lieget da zum Spott,  
46 Danket aber seinem Gott,  
47 Daß er nicht den Hals gebrochen,  
48 Hans im Glücke.

49 Kommt ein Bauer, treibt gemächlich  
50 Vor sich hin ein magres Rind;  
51 Halt den Schimmel! halt den Schimmel!  
52 Schreit ihn an das Glückeskind;  
53 Ja! es lief sehr glücklich ab,  
54 Aber hart ist doch der Trab,  
55 Und ich will nicht wieder reiten,

56 Hans im Glücke!

57 Eine Kuh gibt Milch und Butter,  
58 Der Besitzer hat's nicht schlecht. –  
59 Wollt Ihr mit den Tieren tauschen?  
60 Mir ist schon der Schimmel recht. –  
61 Mit den Tieren tauschen?! Topp.  
62 Trabe, Bauer, hopp, hopp, hopp!  
63 Selig, überselig preist sich  
64 Hans im Glücke.

65 Erst den Dienst, und dann die Bürde,  
66 Wieder nun den Schimmel los!  
67 Immer besser! immer besser!  
68 Nein, mein Glück ist allzu groß! –  
69 Und im heißen Sonnenschein  
70 Findet bald der Durst sich ein:  
71 Hast ja deine Kuh zu melken,  
72 Hans im Glücke. –

73 Melken also; er versucht es,  
74 Nicht gedeiht es ganz und gar,  
75 Weil er Melken nicht gelernt hat,  
76 Und die Kuh ein Ochse war;  
77 Und er stößt und wehret sich:  
78 Prr! Prr! ruhig! denkst du mich,  
79 Wilde Bestie, tot zu schlagen?  
80 Hans im Glücke.

81 Und des Weges zog ein Metzger,  
82 Der ein Schwein zur Metzsig trieb:  
83 Esel! bleibe von dem Ochsen,

84 Hast du deine Knochen lieb! –  
85 Von dem Ochsen?! – Tritt zurück! –  
86 Ist's ein Ochse? welch ein Glück!  
87 Ich erfahr es noch bei Zeiten,  
88 Hans im Glücke.

89 Aber ach! die Milch? die Butter?  
90 Nun! der wird zu schlachten sein.  
91 Aber Schweinefleisch ist besser  
92 Und ich lobe mir das Schwein;  
93 Schweinebraten, Rippenspeer,  
94 Speck und Schinken, ja, noch mehr,  
95 Frische Wurst und Metzelsuppe!  
96 Hans im Glücke! –

97 Dieses alles kannst du haben,  
98 Gib dafür den Ochsen hin;  
99 Willst du tauschen? – Herzlich gerne!  
100 Ja! der Handel ist Gewinn.  
101 Auf! mein Schweinchen, trabe du  
102 Lustig unserm Dorfe zu;  
103 Ja! die Mutter wird mich loben,  
104 Hans im Glücke! –

105 Und es hat ein loser Bube  
106 Bei dem Handel ihn belauscht,  
107 Hätte gern auf gute Weise  
108 Sich von ihm das Schwein ertauscht,  
109 Kommt daher mit einer Gans,  
110 Schaut das Schwein an, dann den Hans: –  
111 Hast du selbst das Schwein gestohlen,

112 Hans im Glücke? –

113 Schwein gestohlen?! – Wie denn anders!

114 Ja! das ist gestohlnes Gut.

115 Sei du mir im nächsten Dorfe

116 Vor dem Schulzen auf der Hut;

117 Auf der Inquisitenbank,

118 Dort im Amthaus... – Gott sei Dank!

119 Das erfahr ich noch bei Zeiten,

120 Hans im Glücke! –

121 Nun! dir wäre schon zu helfen,

122 Mach ich doch mir nichts daraus;

123 Gib das Schwein und nimm den Vogel,

124 Ich gehöre hier zu Haus,

125 Weiß die Schliche durch den Wald,

126 Man ertappt mich nicht so bald. –

127 Ei! schon wieder außer Sorgen,

128 Hans im Glücke!

129 Freuen wird sich doch die Mutter,

130 Eine Gans ist gar kein Hund,

131 Und nach gutem Gänsebraten

132 Wässert lange mir der Mund;

133 Und das edle Gänsefett!

134 Und die Daunen für das Bett!

135 Ei! wie wirst darauf du schlafen,

136 Hans im Glücke!

137 Nicht das Beste zu vergessen,

138 Auch der Federkiele viel!

139 Nichts ist mächtiger auf Erden,

140 Als ein solcher Gänsekiel,  
141 Wenn der Kantor Wahres spricht;  
142 Aber schreiben kannst du nicht,  
143 Hättest schreiben du gelernt,  
144 Hans im Glücke! –

145 Und ein lust'ger Scherenschleifer  
146 Kam daher die Straß entlang,  
147 Machte Halt mit seinem Karren,  
148 Rieb die Hände sich und sang:  
149 Geld im Sack und nimmer Not!  
150 Meine Kunst ist sichres Brot. –  
151 Könnt ich diese Kunst, so wär ich  
152 Hans im Glücke. –

153 Kerl, wo hast du diese Gans her? –  
154 Hab getauscht sie für mein Schwein. –  
155 Und dein Schwein? – für meinen Ochsen. –  
156 Diesen? – für den Schimmel mein. –  
157 Und den Schimmel? – für mein Gold. –  
158 Gold?! – ja; meiner Dienste Sold. –  
159 Blitz! du hast dich stets gebessert,  
160 Hans im Glücke!

161 Aber eins mußt du bedenken:  
162 Eine Gans ist bald verzehrt,  
163 Mußt auf eine Kunst dich legen,  
164 Die ein sichres Brot gewährt. –  
165 Meister, ja, das mein ich auch;  
166 Lehrt mich Scherenschleifer-Brauch,  
167 Bin ich Scherenschleifer, bin ich

168 Hans im Glücke. –

169 Willst dafür die Gans mir geben? –

170 Ja! es lohnet wohl der Kauf. –

171 Zwei der Steine, die da lagen,

172 Hebt der Schalk vom Boden auf,

173 Wohlgerundet, glatt und rein,

174 Nicht zu groß und nicht zu klein:

175 Wirst ein tücht'ger Scherenschleifer,

176 Hans im Glücke.

177 Her die Gans, und nimm die Steine,

178 Trage sie im Arme, so!

179 Auf dem klopfst du, auf dem schleifst du,

180 Und das ist das A und O.

181 Geld im Sack und nimmer Not,

182 Deine Kunst ist sichres Brot;

183 Alles andre wird sich finden,

184 Hans im Glücke. –

185 Und er nimmt mit Gans und Karren

186 Schnell den nächsten Seitensteg;

187 Hans mit seinen Steinen ziehet

188 Jubilierend seinen Weg:

189 Alles, alles trifft mir ein,

190 Muß ein Sonntagskind wohl sein,

191 Und auf Glückeshaut geboren,

192 Hans im Glücke! –

193 Aber späte war's geworden,

194 Fern das Dorf, und Essenszeit,

195 Nichts gegessen, nichts getrunken,

196 Hunger, Durst und Müdigkeit;  
197 Und die Steine waren schwer,  
198 Drückten, wie das Gold, auch sehr:  
199 Holte die der Teufel, wär ich  
200 Hans im Glücke! –

201 Dort am Brunnen will er trinken,  
202 Setzt, wie ein bedächt'ger Mann,  
203 Auf den Rand die Steine nieder,  
204 Schaut sich um und stößt daran;  
205 Plump! sie liegen in dem Grund,  
206 Und er lacht den Bauch sich rund;  
207 Auch der Wunsch ist eingetroffen,  
208 Hans im Glücke!

209 Zu der Mutter! ruft er freudig,  
210 Zu der Mutter, leicht zu Fuß!  
211 Sollst mich loben! sollst dich freuen!  
212 Bringe Glückesüberfluß;  
213 Alles, alles trifft mir ein,  
214 Muß ein Sonntagskind wohl sein,  
215 Und auf Glückeshaut geboren,  
216 Hans im Glücke!